

DESIGN FOR ALL BEI SPORT- UND FREIZEITANLAGE

Sport, Wellness, Fitness oder aktive Freizeitgestaltung haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Auch diese Bereiche sollten im Sinne von Design for all geplant werden, damit für möglichst alle Menschen ein ungehinderter Zugang zur Nutzung dieser Einrichtungen sichergestellt ist.

TEXT: ING. HANS WIESINGER, FOTOS: WIMTEC



Die Möglichkeit der Teilnahme am täglichen Leben in allen Bereichen der Bildung, des Berufslebens, des Wohnens und der Freizeit entspricht der grundlegenden Forderung der Gleichberechtigung und der Integration. Darüber hinaus erhöht sich durch die Möglichkeit, Sport- und Freizeitanlagen ungehindert und bequem nutzen zu können, die Lebensqualität erheblich.

Gerade im Bereich der Tourismuseinrichtungen gehört es heute zum Standard, Hotelbetrieben einen Relax- und Wellness-Bereich anzuschließen. Deshalb wird in diesem Zusammenhang auf die

- ÖNorm B 1603 – Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen, Ausgabe 2005-02-01 verwiesen, in der aufbauend auf die ÖNorm B 1600 im Abschnitt 7 „Barrierefreie Freizeitanlagen“ weitere Anforderungen definiert sind.

Ferner gibt es zu diesem Thema eine

- Richtlinie für den Sportstättenbau „Barrierefreie Sportstätten“ des ÖISS mit Stand November 2005, an deren Erstellung ich auch mitgearbeitet habe.

Diese Richtlinie, aus der Systemskizzen für diesen Artikel entnommen wurden, ist gemeinsam mit der ÖNorm B 1600 und den jeweiligen Bautechnikverordnungen anzuwenden. Sie ist erhältlich beim ÖISS – Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Tel.: 01/505 88 99-11, Fax: 01/505 88 99-20, E-Mail: office@oeiss.org.

Die grundsätzliche Ausführung im Sinne von „Design for all“ entsprechend der ÖNorm B 1600 wie z. B. bei den Sanitärräumen wurde bereits eingehend behandelt. Es wird daher im Folgenden nur mehr auf spezielle Details eingegangen bzw. verwiesen.

UMKLEIDEBEREICH

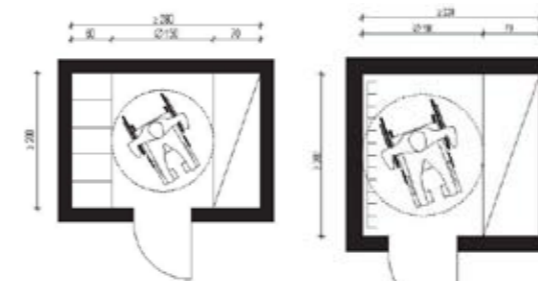
- Türen
 - Lichte Durchgangsbreite mindestens 80 cm
 - nach außen aufgehend, von innen versperrbar, von außen entriegelbar

Möblierung

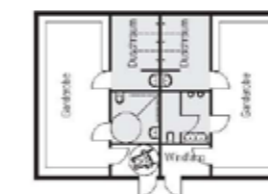
- Bewegungsfläche 150 cm Ø
- Sitzgelegenheiten mit Armstützen für Gehbehinderte
- eine Liege, unterfahrbar, mind. 70 cm breit, 200 cm lang und 40 bis 50 cm hoch
- Spindtüren mit einem Öffnungswinkel von 180°
- Kleiderstange in einer Höhe von 120 cm

Beispiele für Einzelumkleiden

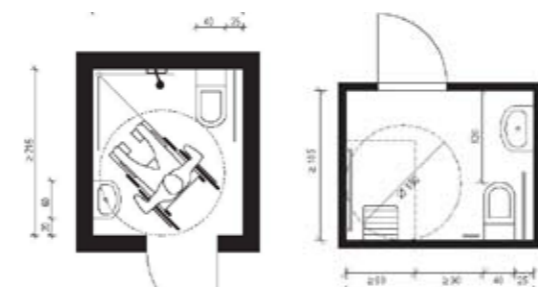
Ausstattung mit Liege und Kleiderhaken oder Spinden.



Beispiel für Gemeinschafts- bzw. Mannschaftsumkleiden:

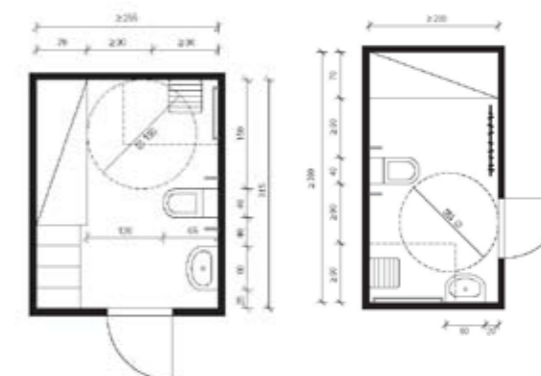


SANITÄRBEREICH. WC für Aktive (Sportler). Dieser barrierefreie WC-Raum ist mit einer Brausearmatur in Reichweite des WC-Sitzes sowie einem Bodengully als kombinierte Wasch- und WC-Einheit auszustatten. Der gesamte Raum ist mit einem Gefälle zum Gully auszubilden.



Kombinierte Wasch- WC-Einheit

KOMBINIERTE UMKLEIDE-, WASCH- UND WC-EINHEIT. Ausgestattet mit einer Liege und Spinden bzw. Hakenleiste. Kann bei kleineren Sportanlagen zusätzlich auch als Sanitätsraum genutzt werden.



Duschplatz mit Winkelgriff und Klappsitz z. B. für ältere oder beinamputierte Menschen

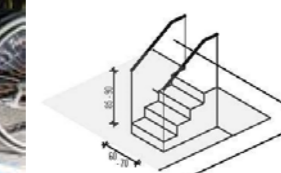
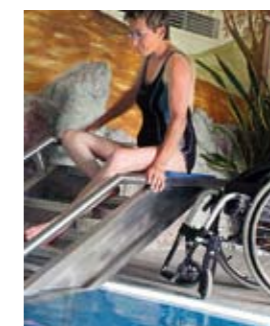
SCHWIMMBAD



Beckenrand – wichtig ist eine kontrastreiche und taktile Gestaltung

Beckeneinstiege – Treppen

- Stufenhöhe 16 cm
- Stufenauftritt 30 cm
- Treppenbreite 60 bis 70 cm
- beidseitig Handlauf
- Trittstufen kontrastierend gekennzeichnet



Beckeneinstieg – über den Beckenrand

- Wassertiefe für Personen im Rollstuhl zwischen 100 bis 120 cm,
- Beckenoberkante (Höhe 45 bis 50 cm über FOK Beckenumgang)
- Sitzauflage mit Haltegriff



Einstieg-Schnecke und Strand als integriertes Element in der Landschaft des Erlebnisbeckens

Beckeneinstieg – über Strand oder Rampe



Beckeneinstieg – über Einstiegshilfen

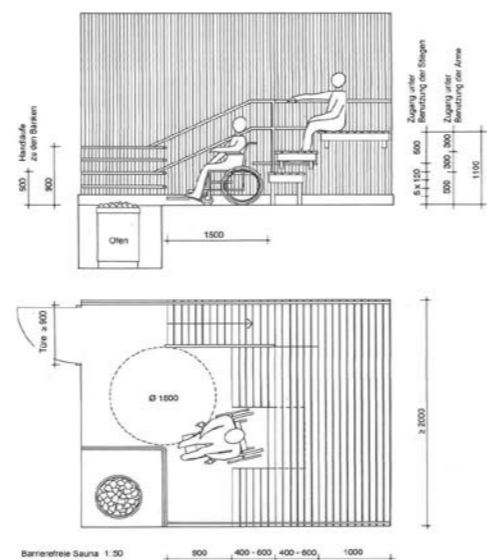
- Ausführung mobil oder stationär
- Antrieb hydraulisch oder elektrisch

SAUNA, DAMPFBAD, INFRAROT-KABINE Kammern

- Türen in die Kammern schwellenlos mit einer

lichten Durchgangsbreite von mind. 80 cm

- Unterste Sitzbank zwischen 45 und 50 cm hoch



FITNESSRAUM, SOLARIUM, MASSAGE

Fitnessraum

- Bewegungsflächen bei den Geräten zum Überwechseln mit Durchmesser 150 cm
- Bedienung der Geräte aus sitzender Position möglich

Solarium

- Bankhöhe 45 bis 50 cm
- Bewegungsfläche vor der Sonnenbank Durchmesser 150 cm

Massage

- Liegen höhenverstellbar
- Bewegungsfläche neben der Liege Durchmesser 150 cm

ZUSAMMENFASSUNG – DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT.

Mit diesem Artikel endet meine Serie zum „Design for all“. Ich hoffe, dass ich Ihnen das Thema mit meinen Ausführungen näherbringen konnte und möchte abschließend die Grundsätze und Überlegungen nochmals in Form von einigen Blitzlichtern in Erinnerung rufen:

- „Design for all“ bietet die Möglichkeit der Teilnahme am täglichen Leben in allen Bereichen der Bildung, des Berufslebens, des Wohnens und der Freizeit und entspricht somit der grundlegenden Forderung zur Integration. Denn sie setzt einen ungehinderten Zugang zur öffentlichen Umwelt und zum öffentlichen Verkehr voraus und fordert Wohn- und Arbeitsbedingungen, die eine selbstständige Lebensführung ermöglichen.
- „Design for all“ beschränkt sich somit nicht auf die Vermeidung von Barrieren für behinderte Menschen, sondern berücksichtigt die menschliche Vielfalt wie zum Beispiel die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen.
- „Design for all“ ist ein Gestaltungsprozess mit dem Ziel, eine barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des gesamten Umfeldes für möglichst alle Menschen zu erreichen.
- Um nun all die Vorteile des „Design for all“ auch wirklich erreichen und damit auch nutzen zu können, ist es notwendig, die Anforderungen und Zusammenhänge, welche dadurch einen Einfluss auf die Gestaltung unserer gebauten Umwelt haben, zu kennen.
- Bei allen Planungsüberlegungen sind die Bedürfnisse der Menschen vorrangig zu behandeln. Der Grundsatz – Barrierefrei Bauen = Menschengerecht Bauen = „Design for all“ – ist schon bei der Konzeption eines Gebäudes zu bedenken. Nur durch rechtzeitige Berücksichtigung in der Planung können die individuellen Bedürfnisse abgedeckt werden. – Vorausschauende Planung sichert die Nachhaltigkeit der Gebäude.

Es ist daher extrem wichtig, bereits in der Grundplanung das funktionelle Raumkonzept, wie die richtige Anordnung der Räume zueinander unter Berücksichtigung der Mindestabmessungen, aber auch die konstruktiven Maßnahmen, wie die entsprechende Ausführung der Wände bzw. deren Unterkonstruktion (z. B. Wandgestelle für WC-Schalen) aus dieser Warte zu betrachten. Denn sie schaffen letztendlich bei der Gestaltung der Gebäude die Voraussetzungen, dass diese so flexibel konzipiert sind, um den unterschiedlichen Anforderungen auch gerecht zu werden. Diese Flexibilität spiegelt sich im Wohnbau unter dem Begriff „Anpassbarer Wohnbau“ wider. „Design for all“ bringt für alle Menschen einen Nutzen durch:

- Verbesserung der Sicherheit
- Erhöhung des Komforts
- Erhöhung der Lebensqualität
- Mehrwert der Immobilie
- Steigerung der Nachhaltigkeit
- Erhöhung der Effizienz
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bei Betrieben

Eine barrierefrei bzw. im Sinne von „Design for all“ gestaltete Umwelt ist:

- für mehr als 10 % der Menschen unerlässlich,
- für mindestens 40 Prozent notwendig,
- für 100 % komfortabel und damit Lebensqualität

Abschließend kann ich Sie nur noch einladen, diesen Weg des „Design for all“ zum Nutzen aller Menschen mit uns gemeinsam zu gehen. Wenn Sie an weiterführenden Informationen interessiert sind, wenden Sie sich an mich. Ebenso steht Ihnen die Firma WimTec als „Kompetenzzentrum für mehr Leben & Qualität“ gerne zur Verfügung. Dabei werden Seminare zur Vertiefung des Themas organisiert und das Kompetenzzentrum als Plattform für einen regen Erfahrungsaustausch angeboten.

ZUM AUTOR

Ing. Hans Wiesinger,
allgem. beeideter und
gerichtl. zertifizierter Sach-
verständiger und Berater
für barrierefreies Planen
und Bauen

Pfarrgasse 28
4600 Weis
T 0664-93 53 861
hannes.wiesinger@west.at



SANITÄRSYSTEME MIT VORSPRUNG

Mit Sicherheit mehr Komfort!

Die berührungslose WC-Steuerung SanTec PROOF setzt neue Maßstäbe in Bezug auf höchsten Benutzerkomfort durch seine vollautomatische Auslösung nach der Benutzung. Für einen zuverlässigen Einsatz in öffentlichen und privaten Einsatzgebieten.

www.wimtec.com

